



Die arme Schneiderin vom vierten Stock

VOLKSLIED

Worte: Ludwig Lewinter

Musik: Karl Randweg

Bearbeitung: L. Kubanek.

Vers:

Gesung

1. Sie haßt das Glück, in ih-rem Le-ben nie ge-
2. Es ging vor-bei an ihr, die Ju-gend und der

msf

D d - H A a² - C's D H A F D D d -

kannt. — Im er-sten Jfrieg, is' g'fall'n ihr Bräuti-gam, — drum kennt sie nicht, so et'was wie den E - he -
Mai, — das al-te G'sich-terl hat nur selten g'lacht, — nur beim Kaffee, hat's gem, a klei-ne Tratsche-

A E C's H A A a - A G Fis A D A Fis E D D d - H Dis

stand. — Und sitzt bei ih-rer Näh-maschin' al-lan da-ham, Die ar-me
rei. — Wenn Sie noch näht, ein Kleid, bis spät oft in die Nacht.

E H E Fis G E - - - A E A A H A

Schnei-derin, vom. vierten Stock, im Neu-nerhaus, — das gu-te al-te Fräu-lein Ma-ro-

D E's (F) Fis G Fis Fis² Fis G am - - - A a² - - A a²

lin? — Die macht die schönsten Kleider, aus an je-den Fetzen draus, — und ein paar

Kreu-zerln, das ist ihr Ge-winn! — Sie macht die Kleiderln, für den Ball, und für den

Hochzeitstag, — verdient nur Raum ein Stückel Brot, für ih-re gan-ze Plag? — Nur für die

Andern, arbeit' sie, die ar-me Schneiderin, — vom vierten Stock, das alte Fräulein Ma-ro-

lin'! 2. Es ging vor-Stock, das al-te Fräulein Ma-ro-lin'!

ff

E.V. 3645